

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 99 (2005)
Heft: 7-8

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy / Gaede, Reinhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum zweiten Mal erscheint ein «Kooperationsheft» der Neuen Wege mit CuS (Christ und Sozialist / Christin und Sozialistin). Im Zentrum steht direkt oder indirekt «Deutschland vor der Wahl». Voraus geht jedoch ein anderes, grundlegendes Thema: die «grosse Sehnsucht» nach einem ganzheitlich Letzten, das auch das Vorletzte der Politik von falschen Zwängen befreien könnte. **Fulbert Steffensky** hat uns seinen Vortrag über Spiritualität am Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 25. bis 29. Mai 2005 für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Seite 221

Gerechtigkeit beginnt mit der Sprache – auch in der Bibel. **Detlef Dieckmann** stellt das Projekt «Bibel in gerechter Sprache» vor, das sowohl der Geschlechtergerechtigkeit als auch der Gerechtigkeit gegenüber dem Judentum verpflichtet ist. Seite 229

Mit dem nächsten Beitrag nähern wir uns der aktuellen politischen Auseinandersetzung: Die herrschende Wirtschaftstheorie des Neoliberalismus beruht auf irrationalen Annahmen und ist obendrein ein sexistisches Konstrukt, schreibt **Carola Meier-Seethaler** in ihrem Essay. Seite 234

Arnold Künzli übt Kritik am erbärmlichen Niveau der gegenwärtigen «Kapitalismusdebatte» in Deutschland: «Kapitalismuskritik ist System- und Strukturkritik oder sie ist keine.» Seite 239

Von **Christoph Butterwegge** folgt ein Armutsbericht, der diese Kritik bestätigt. 15 Jahre nach der DDR-«Wende» hat sich der Kapitalismus auch in Deutschland zu seiner neoliberalen Kenntlichkeit in einer «postmodernen Zweiklassen gesellschaft» entwickelt. Seite 246

Dass es ökonomischen Sachverstand links von der rot-grünen Regierung gibt, bestätigt die **Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik** in ihrem jüngsten Memorandum «Sozialstaat statt Konzerngesellschaft». Seite 252

Manfred Züfle war «vor Ort», als Frankreich am 29. Mai die EU-Verfassung ablehnte. Er ist überzeugt, dass vom französischen «Non» das Signal für ein soziales Europa ausgehen wird. Seite 254

Neue Wege zu einer anderen EU-Verfassung sieht auch das **«Zeichen der Zeit»**. Seite 258

Wie in den USA nicht das Bruttosozialprodukt abnimmt, sondern die Wahrscheinlichkeit, ein anständiges Stück davon zu erwischen, schildert **Lotta Suter** in ihrer Kolumne. Seite 262

Und **Ferdinand Troxler** erinnert an die eindrückliche und ermutigende Begegnung mit Bischof Jacques Gaillot am 5. Juni in Bern. Seite 264

Willy Spieler und Reinhard Gaede